



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der neueren Baukunst

**Burckhardt, Jacob
Lübke, Wilhelm**

Stuttgart, 1867

§. 67. Andere Centralbauten des XVI. Jahrhunderts.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30161

liess das jetzige Langhaus davor bauen. — Rafael beabsichtigte, wie gesagt, ein Langhaus; das Ernennungsbreve Leo's X.,¹ dat. 1. Aug. 1515, mit dem Appell »alla propria stima e al vostro buon nome . . . e finalmente alla dignità e alla fama di questo tempio« . . .² — Auf Rafael's Plan folgte der des Baldassar Peruzzi, dessen wunderschöner Grundriss höchst wahrscheinlich nur eine Umarbeitung von Bramante's griechischem Kreuz in etwas freiern und flüssigern Formen ist, mit sehr verstärkten Pfeilern.³

Die Entwürfe des jüngern Ant. Sangallo und des Fra Giocondo⁴ sind nicht der Rede werth, weil sie wohl die Hälfte des Raumes mit völlig abgetrennten Vor- und Nebenräumen vergeuden, wo sich, wie Michelangelo scherzte, sogar Falschmünzer hätten festsetzen können.⁵

Michelangelo übernahm 1547 in seinem 72sten Lebensjahre den Bau, weil ihn Gott dazu bestellt hatte,⁶ ohne Besoldung, aus Liebe zu Gott und Andacht zum Fürsten der Apostel,⁷ und behielt denselben bis an sein Ende, damit nicht durch seinen Rücktritt einigen Schurken ein Gefallen geschehe, ja der Bau völlig liegen bleibe.⁸ Die welthistorische Stellung M.'s beruht auf den verschiedensten Thätigkeiten, sein Grösstes aber ist doch wohl, dass er die Sehnsucht der ganzen Renaissance erfüllte durch den Bau der vollendet herrlichen Riesenkuppel mit dem lichtströmenden Cylinder, und dass er noch einmal dem Centralbau den Sieg verschaffte (Fig. 41). Seine Façade mit prachtvoller freier Säulenstellung würde sich der Kuppel völlig untergeordnet haben. (Abgebildet unter andern auf den Kupferstichen des Jubiläums von 1600.) Seine Anlage des Innern ist beträchtlich einfacher als bei Peruzzi.

§. 67.

Andere Centralbauten des XVI. Jahrhunderts.

Während dieses Baues entstanden überall in Italien vorherrschend centrale Kirchenanlagen im grössten wie im kleinen Maassstabe, einige in ihrer Art sehr vollkommen, andere merkwürdig als Zeugnisse einer starken künstlerischen Gährung. Der jüngere Ant. Sangallo pflegte bei seinen zahlreichen Kirchenbauten nur die centrale Form: S. M. di Loreto in Rom (schon 1507) als Achteck, die beiden Tempietti im Bolsener See, zwei Projecte für S. Giacomo degli Incurabili zu Rom, Kirchen in Foligno und Montefiascone etc.⁹ — Jacopo Sansovino, der sechzig Kirchen-

¹ Bei Quatremère, ed. Longhena, p. 529. — ² S. auch *Lettere pittoriche* VI, 2. — ³ Serlio, L. III. — ⁴ D'Agincourt, T. 72, 73. — ⁵ *Lettere pittoriche*, VI, 9. — ⁶ *Let. pitt.* VI, 10. — ⁷ Breve Paul's III. — ⁸ *Let. pitt.* I, 6. — ⁹ Vasari X, p. 3, 7, 35, 44, 64, 66, v. di Ant. Sangallo, sammt Commentar.

entwürfe fertig liegen hatte, konnte doch nur eine ovale und eine quadratische Kirche (S. Martino in Venedig) mit centraler Anlage ausführen.¹ Sein Plan für S. Giovanni de' Fiorentini zu Rom, mit einer grossen Mittelkuppel und vier halben (oder ganzen?) Kuppeln auf den Armen des griechischen Kreuzes, wurde von Leo X. ausdrücklich um dieser Form willen den Plänen der Mitbewerber vorgezogen, aber nicht ausgeführt.² Seine ausgeführten Kirchen sind sonst lauter Langbauten. (Von den fünf Plänen, welche Michelangelo für die eben genannte Kirche entwarf, vgl. §. 60, glaubt Letarouilly, *édifices de Rome moderne*, Texte p. 541, einen ermittelt zu haben und zwar einen grossen Kuppelbau.

Bernardino Zaccagni 1521: la Steccata in Parma, griechisches Kreuz mit runden Abschlüssen, Kuppel und niedrigen Eckcapellen, als Masse von schöner Wirkung. — Sanmicheli: die runde Capelle von S. Bernardino zu Verona (Fig. 43 u. 44), innen die antiken Formen geistvoll und prächtig durchgeführt bis in die Cassetten der sphärischen Kuppel. — Madonna di Campagna, vor Verona gelegen (Fig. 45 u. 46), erst nach S.'s Tode (1559) und ungenau ausgeführt, grosse Ründkirche.³ — Cristoforo Solari, genannt il Gobbo: S. M. della Passione zu Mailand 1530, gewaltiges Octogon mit unteren Ausbauten und Zeltdachkuppel, bis 1692 reiner Centralbau (Fig. 47); die untern Theile so edel und einfach, dass sie einem frühern

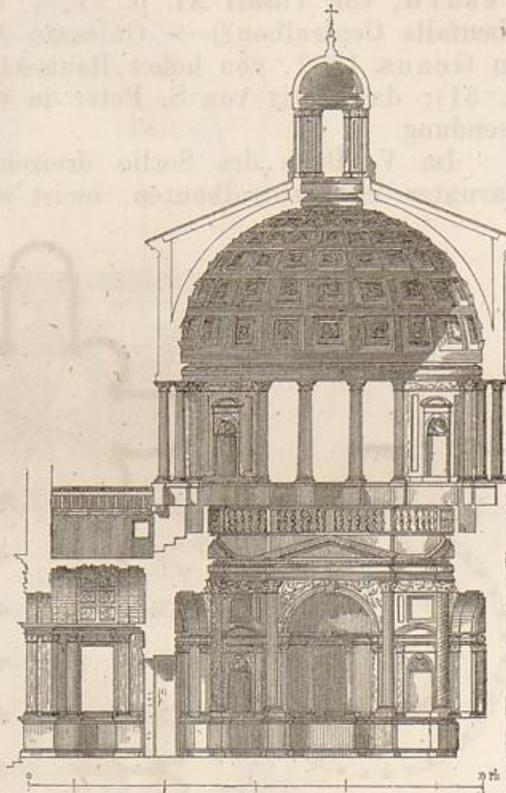


Fig. 43. Cap. in S. Bernardino zu Verona.

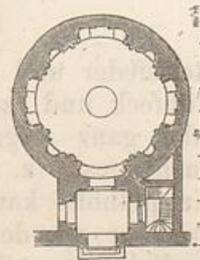


Fig. 44. Cap. in S. Bernardino zu Verona.

¹ Vasari XIII, p. 88, v. di Jac. Sansovino; Franc. Sansovino, Venezia, fol. 97. — ² Vasari, l. c. p. 80. — ³ Vasari XI, p. 121, v. di Sanmicheli. Vgl. p. 123, Nota, die achteckige Hauscapelle einer Villa.

Bauanfang von 1483' angehören könnten. Von demselben Solari der zierliche achteckige Hochbau bei Riva (Tessin), aussen unvollendet (Fig. 48 u. 49). (Girol. Genga: S. Giov. Battista in Pesaro, von Vasari XI. p. 91, v. di Genga höchlich gerühmt, ebenfalls Centralbau?) — Galeazzo Alessi: S. M. di Carignano zu Genua 1552, von hoher Raumschönheit des Innern (Fig. 50 u. 51); das Motiv von S. Peter in völlig freier und neuer Anwendung.

Im V. Buch des Serlio dreizehn Idealpläne von Kirchen, darunter eilf Centralbauten, meist weihelose Phantasieen seiner

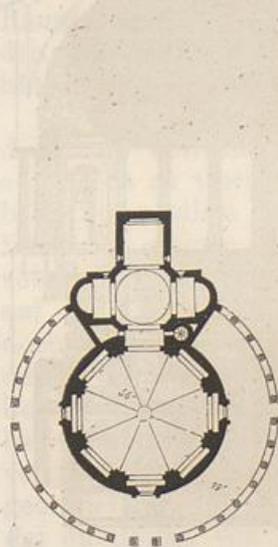


Fig. 45. Madonna di Campagna bei Verona. (L.)

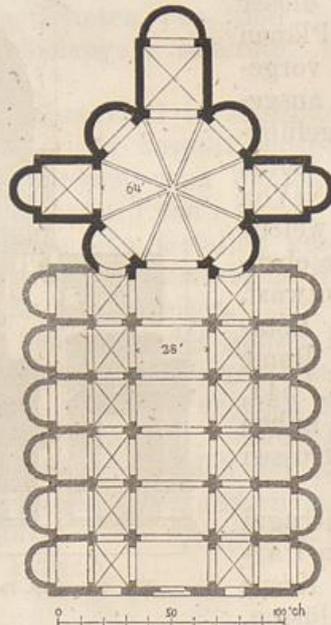


Fig. 47. S. Maria della Passione zu Mailand. (L.)



Fig. 46. Madonna di Campagna bei Verona. (L.)

Reissfeder und seines Zirkels, profan und wunderlich, z. B. ein Fünfeck und (zum ersten Mal?) ein Oval. Der Cylinder gering oder ganz weggelassen, doch fast lauter Oberlicht, das Serlio auch sonst, (z. B. L. III. fol. 50) hoch zu schätzen wusste. Die Kuppelhöhe kaum gleich dem Halbdurchmesser, wie fast überall vor der wundervollen, mehr parabolischen S. Peterskuppel. — Serlio's Klage über die unfrome Zeit, um 1540 (§. 10); er selber war andächtig.¹ — Campanella, gegen Ende des Jahrhunderts, beschreibt in seiner Sonnenstadt einen prächtigen auf Säulen ruhenden Rundtempel; der einzige Altar, mit Erd- und Himmelsglobus, steht in der Mitte.

Der Barockstyl hielt nicht nur das griechische Kreuz, oft

¹ Gaye, carteggio II, p. 170.

mit Eckcapellen, sondern auch die Rundkirche mit Nischen, leider auch die Ovalkirche durch ziemlich häufige Anwendung am

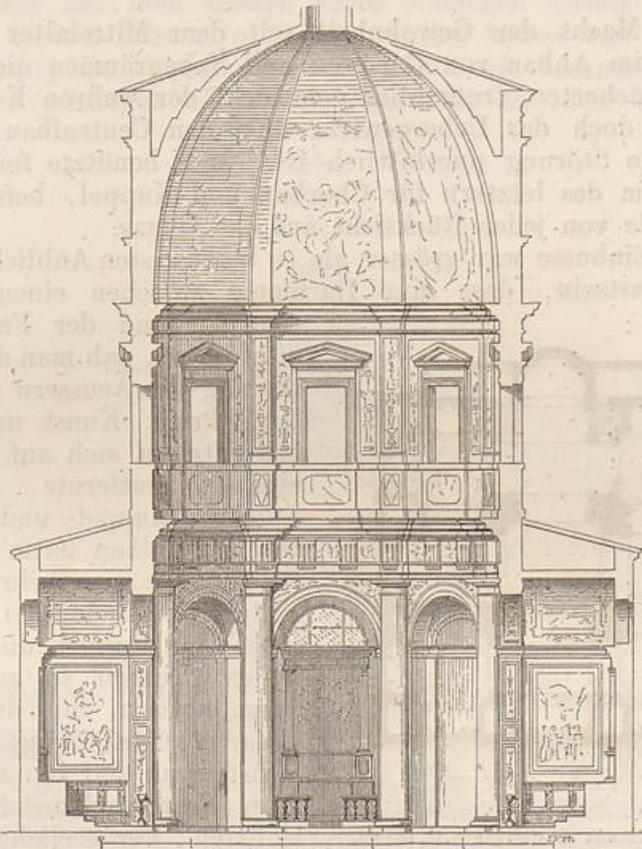


Fig. 48. S. Croce in Riva.

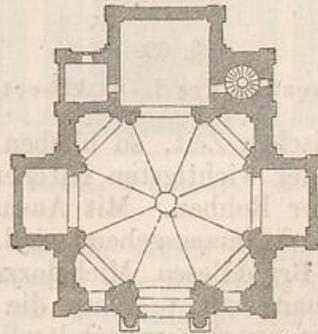


Fig. 49. S. Croce in Riva.¹

Leben und noch aus seinen spätesten Centralbauten würde sich Manches lernen lassen, wenn man lernen wollte.

¹ Die beiden Abbildungen der Kirche von Riva nach den unter J. Stadler ausgeführten Aufnahmen der Bauschule des Eidgen. Polytechnikums. Zürich 1863.